

denn die Blüthen sind oft ganz im Grase versteckt. Sie duften aber lieblich und werden von allen Menschen geliebt. Daher sagt man wohl: Das Veilchen ist ein bescheidenes Blümchen.

12. Das Schaf.

Das Schaf hat einen länglichen Kopf und ein spitzes Maul. Sein Körper ist dick, aber die Beine sind mager. Die Füße haben vorn zwei Zehen mit Hufen. Das Fell ist mit weicher, warmer Wolle bedeckt. Die Farbe derselben ist meist weiß. Es giebt aber auch schwarze und gefleckte Schafe. Im Frühlinge werden sie gewaschen und darnach geschoren.



Das Schaf.

Aus der Wolle werden Strümpfe, Mützen, Handschuhe, Säckchen und viele andere Sachen gestrickt.

Auch das Tuch zu warmen Kleidern wird aus der Wolle des Schafes gemacht. Sein Fleisch ist sehr schmackhaft und wird gekocht oder gebraten. Aus den Därmen macht man Saiten zu Geigen und auch für den großen Brummbaß.

Weil das Schaf ein so nütliches und dabei so liebes, sanftes Thier ist, so hält es der Mensch in seinem Hause. Es ist ein Hausthier gewesen, so lange es Menschen giebt. Schon Abel war ein Schäfer.

Das Schaf läßt sich geduldig scheeren und auch still zur Schlachtbank führen.

13. Das Pferd.

Das Pferd ist ein schönes Thier. Es wird höher als ein Mann. Sein Körper ist mit kurzen, glänzenden Haaren bedeckt. Diese sind von verschiedener Farbe: weiß, grau, roth, braun, gelbbraun und gefleckt. Die weißen Pferde nennt man Schimmel, die schwarzen: Rappen, die gelbrothen: Fuchse und die gefleckten: Schecken. Das Pferd hat einen länglichen Kopf. Die Ohren stehen auf ihm gerade in die Höhe. Der Hals ist etwas gebogen.